

ten wir Gefangene. Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Ancre begonnen Angriff mit voller Kraft fortgesetzt und unter Ausnutzung der Ancrefront nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgebeutet. Der umfassend angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten. Auf dem Kampffeld nordwestlich von Bapaume griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preussische Divisionen mit sächsischen und bayrischen Regimentern den Feind zwischen Moyenville und Wicumont an. Sie stießen überall auf den feindlichen, in der Entwicklung begriffenen Angriff und auf starke Bereitstellungen des Gegners und warfen den Feind stellenweise bis zu 2 km Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerschlagen. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach, im besonderen auf Richtung Villiers-Beaumont-Gamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert heraus drachen in unserem Feuer zusammen. Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkstem Feuer an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Braye hinaus in östlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff deutscher Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen aufzufahrende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen. Nördlich von Braye setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an. Sie wurde fast restlos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein an. Zwischen Somme und Oise im allgemeinen ruhiger Tag. Starke Feuerkämpfe südlich der Somme stauten in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Ancre kamen französische Angriffe bei Presnoy in unserem Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Divette. Zwischen Oise und Aisne nahmen wir im Anschluss an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linien hinter die Oise in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen vom Feinde ungestört hinter die Ailette zurück. Starken Angriff des Gegners zwischen Marcamp und Pont-St. Marc wiesen unsere auf dem Westufer der Ailette nach verbliebenen Kompanien hinter den Abschnitt aus. Teilangriffe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß.

**Seeresgruppe Deutscher Kronprinz**  
Zwischen Bagoosch und Fismes drückten wir in östlichen Angriffen amerikanische Positionen zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Leutnant Ubel errang seinen 57. und 58. Luftsieg. Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angelegten feindlichen Geschwader zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

**Deutscher Abendbericht**  
mit Berlin, 23. August, abends. (Amtlich.)  
Erneute englische Angriffe nordwestlich von Bapaume, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange. Heftiger Feuerkampf zwischen Ailette und Aisne.

**Westen**  
**Beginn des Versailler Kriegsrates**  
wi Zürich, 24. 8. Nach Pariser Blättern wird der in dieser Woche zusammen tretende Versailler Kriegsrat drei Sitzungen beanspruchen und mit dem Winterfeldzug zusammenhängende Fragen behandeln. Die „Zürcher Morgenzeitung“ erzählt aus Paris, daß die Zuversicht in Paris fühlbar abflaut. Die Propaganda gegen Clemenceau warf sich wieder mehr ins Licht. Auch die Mißstimmung gegen Amerika sei stetig im Wachsen begriffen.

**Englischer Seeresbericht** vom 23. 8. vorm.: Der Kampf dauerte fast auf der ganzen Front an. Zwischen Lihons und dem Cojeul-Bach machten wir an einer Anzahl von Punkten Fortschritte. Zwei Nachlangriffe in der Nähe der Meierei Daillecourt und östlich von Beauzourt schlugen wir ab. Wir schoben unsere Linien östlich von Le Louret, nordwestlich von Neuf Berquin und östlich von Cattercote etwas vor. Ein östlicher feindlicher Angriff nordwestlich von Bailleur brach vor unseren Linien zusammen.

**Französischer Seeresbericht** vom 22. 8. nachm.: Während der Nacht lag heftiges Artilleriefeuer in der Gegend zwischen Beaurains und Oise. Ostlich von Selens schoben die französischen Truppen die Linie bis zu den Rändern von Cuny und Pont St. Marc vor.

**Osten**  
**Hoffnungsstreblichkeit der Tschecho-Slowaken**  
or Amsterdam, 24. 8. Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Washington: Nachdem hier der Bericht von der Ankunft des Generals Botani, Kommandant der alliierten Streitkräfte in Sibirien, in Wladiwostok eingetroffen ist, hegt man jetzt die Hoffnung, daß den Tschecho-Slowaken zu helfen, möglich sei. Zu dieser Hoffnungsstreblichkeit trug auch die Nachricht bei, daß Japan eine Expedition nach Sibirien sendet.

**Beschluß der Sowjetregierung**, einen ständigen Kriegsrat zu schaffen  
or Moskau, 24. 8. Auf eine Unterredung Trotskis hat die Sowjetregierung den Beschluß zur Schaffung eines ständigen Kriegsrates gefaßt, in dessen Hände die Leitung der militärischen Operationen gelegt werden soll. Mitglied des Kriegsrates können nicht nur Offiziere, sondern auch Unteroffiziere und gemeine Soldaten werden, die die kürzlich gegründete Kriegsakademie absolviert haben.

**Russischer Angriff in Wladiwostok**  
or Amsterdam, 24. 8. Der Londoner Korrespondent des „Handelsblat“ meldet, daß nach Gerüchten aus Tokio amtlich aus Wladiwostok gemeldet wird, daß feindliche Abteilungen des Generals Kaimow die Streitkräfte angegriffen haben. Der Angriff wurde abgelenkt. 6000 Mann feindlicher Truppen befinden sich bei Uspenka-Bmalow am anderen rechten Flussufer. Sie stellen Maschinengewehre auf Schiffen in Ufawari auf. Die Streitkräfte des Feindes links des Flusses zählten 19 000 und die im Baikalgebiet 18 000 Mann.

**Heftige Kämpfe an der Usurifront**  
or Amsterdam, 24. 8. „Daily Mail“ erfährt aus Charbin vom 21. 8.: An der Usurifront wird heftig gekämpft. Englisch-französische Truppen nehmen an der Schlacht teil, doch tragen Japan und Tscheschow-Slowaken den Löwenanteil. Später zogen sich die alliierten Truppen vor der Übermacht zurück. Die Monitore der Bolschewisten auf dem Gang beschossen den linken Flügel der Alliierten und machten ihnen viel zu schaffen.

**Die Japaner im Kampf**  
or London, 23. 8. (Neuter.) „Daily Mail“ erfährt aus Charbin vom 21.: Die Engländer, Franzosen und Japaner an der Usurifront wurden in schweren Kämpfen verwickelt, aber die Japaner und Tscheschow-Slowaken tragen bisher die Hauptlast des Kampfes. Später zogen sich die Alliierten vor der Übermacht zurück. Japanische Verstärkungen hielten den Ansturm der feindlichen Kräfte auf. Die bolschewistischen Monitore auf dem Chanto-See beunruhigten den linken Flügel der Alliierten.

**Paris, 23. 8. (Neuter.)** Nach einem Telegramm aus Tokio ist eine japanische wirtschaftliche Mission ernannt worden, welche bald nach Sibirien gehen wird. An der Spitze der Mission steht Baron Regata. Ihre Mitglieder bestehen aus Beamten, finanziellen und industriellen Sachverständigen. Ferner wird berichtet, daß ein Syndikat von Geschäftsleuten gebildet worden ist, welches sich in Sibirien zu betätigen beabsichtigt.

**Stockholm, 24. 8.** Nach den jüngsten Meldungen hat die librische Regierung ihr Abschiedsgesuch eingereicht.  
**Stockholm, 24. 8.** Bei Smolowa, 200 Kilometer nördlich Nikolajew, haben sich zwischen den Tschecho-Slowaken und den Bolschewisten heftige Kämpfe entwickelt.

**Ereignisse zur See**  
15 000 Tonnen  
mit Berlin, 24. 8. (Amtlich.) An der Ostküste Englands versenkten unsere U-Boote außer mehreren kleinen Fahrzeugen vier Dampfer, zum Teil aus Geleitzügen heraus, insgesamt 15 000 Tst.

**Der Chef des Admiralsstabes der Marine.**  
**Angriff auf die Dänische See**  
s Berlin, 23. August. (Amtlich.) In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streitkräfte des Marinekorps feindliche Seestreitkräfte auf Dänischer See angegriffen. Gegen 3 feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz starker Gegenwehr sind unsere Streitkräfte vollständig ohne Verluste wieder eingetroffen.

**Der Chef des Admiralsstabes der Marine.**  
s Amsterdam, 23. 8. Das Urtel Fischersfahrzeug U. R. 119 ist auf eine Mine gelaufen und mit der Besatzung untergegangen.

**Italien**  
i Wien, 23. August. Amtlich wird gemeldet:  
Ein österreichisch-ungarisches Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Mestre. Sonst keine besonderen Ereignisse.  
**Albanen.**  
Die Streitkräfte des Generalobersten Freiherrn von Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten auf seine ersten Linien geworfen und Gefangene und Geschütze eingebracht.

**Der Chef des Generalstabes.**

**Kleine politische Nachrichten**  
Lansing wird Herrn Hinghe antworten  
pd Genf, 24. 8. Der Korrespondent des Blattes „Journal“ meldet aus Washington: Die Verhandlungen des britischen Staatssekretärs von Hinghe werden in politischen Kreisen lebhaft und angelegt besprochen. Staatssekretär Lansing wird im Kongreß in nächster Zeit antworten.

**Wien, 23. 8.** Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, wird die Rede des deutschen Kolonialsekretärs Dr. Solz in Wiener politischen Kreisen aufs wärmste begrüßt. Es zeigt, daß unter beiden verbündeten Mächten vollständige Uebereinstimmung in bezug auf die Kriegsziele und die Methoden zu ihrer Erreichung besteht. Der Eindruck auf das feindliche Ausland ist noch abzuwarten. Die eine oder andere Stimme, welche von dort zu uns gedrungen ist, zeigt, daß die Worte Solzs nicht spurlos verhallen, jedoch wird man sich in bezug auf eine tiefergehende Wirkung der Rede und auf die Wirkung auf die großen Massen der feindlichen Bevölkerung und ihre Führer in Geduld fassen müssen. Die Rede Solzs bestätigt, daß die Mittelmacht nach wie vor einerseits sich vor der bitteren Notwendigkeit sehen, den Krieg um ihre Existenz weiterzuführen, andererseits aber jeden Augenblick bereit sind, über den Frieden zu sprechen und zu verhandeln.

**Ankunft deutscher Gefangener in Rotterdam**  
pd Rotterdam, 24. 8. Gestern früh wurden die aus England angekommenen Militär- und Zivilgefangenen, sowie die Frauen und Kinder der deutschen Internierten in Rotterdam ausgeschifft. Der deutsche Gesandte v. Rosen und seine Gemahlin, sowie zahlreiche Verwandtschaft des Roten Kreuzes und die Vertreter der verschiedenen Seereskomitees und die holländischen Behörden waren anwesend.

**Oesterreich-Ungarn**  
**Die österreichischen Polen erhöhen ihre Forderungen**  
pd Wien, 24. 8. Die Besprechungen, die die Leiter des polnischen Staatsdepartements, Wlady Radziwill und Graf Komitow, seit zwei Tagen mit dem Minister des Äußeren führten, wurden mit einer Konferenz im Ministerium des Äußeren abgeschlossen. Die Meldungen, nach denen bereits Anfang September die Königswahl stattfinden wird, treffen nicht zu. Voraussichtlich werden in nächster Zeit Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der polnischen Regierung zu einer gemeinsamen Konferenz zusammenzutreten. Die Hauptforderungen liegen jedoch bei den österreichischen Polen, die erklären, daß ihnen die Selbstverwaltung für Galizien nicht mehr genüge, und daß sie die Vereinigung mit Kongarepolen fordern.

**Frankreich**  
pd Der „Manchester Guardian“ kündigt an, daß die französischen Sozialisten die Einladung zu der innerpolitischen Sozialistenkonferenz in London, die am 17. September beginnen soll, annehmen werden. Ob der als Gegenüberstellung geplante Gewerkschaftskongreß in Paris stattfinden wird, steht noch in Frage.  
**Eintreffen des ersten finnischen Schiffes unter der neuen finnischen Handelsflagge**  
pd Helsingburg, 24. 8. In den nächsten Tagen wird hier das erste finnische Schiff mit der neuen finnischen Handelsflagge eintreffen. Die Schiffe führten früher nur die russische Flagge. Die neue Flagge besteht aus weißem Tuch mit blauem Kreuz.

**Fortdauer der Reiseskizzen**  
pd Amsterdam, 24. 8. Die „Times“ erfahren vom 19. 8. aus Tokio, daß die Reiseskizzen in den Provinzen noch fortbauern. Wegen des Erstes der Lage ist der Kaiser nach der Hauptstadt zurückgekehrt, wo er Beratungen mit den Parteiführern abhält. In politischen Kreisen Tokios hält man es für wahrscheinlich, daß die Regierung nach Wiederherstellung der Ordnung zurücktritt.

**Türkei**  
pd Konstantinopel, 23. 8. (Agentur Mill.) Seman erörtert die für die Türkei günstige Lage in Tripolis und fragt, ob die türkische Regierung die trotz tausend Schwierigkeiten

eine Armee und Truppen nach Tripolis schickt, und der es, dank der Vaterlandsliebe der einheimischen Bevölkerung gelang, dieses Land zu befreien, schon jetzt unsere Verbündeten mit unserer Lage in Tripolis bekannt gemacht habe, und ob sie von ihnen das Versprechen der Unterstützung bei den allgemeinen Friedensverhandlungen erhalten habe, damit wir auch den anderen Mächten diese Lage bekannt geben können. Im gegenteiligen Falle würden alle gegenwärtigen Opfer, welche uns den Gewinn von Tripolis ermöglichten, vergebens gewesen sein.

**Austausch der Ratifikationsurkunde**  
in der türkischen Botschaft in Wien  
pd Wien, 24. 8. Gestern fand in der türkischen Botschaft der Austausch der Ratifikationsurkunde über den zwischen der Türkei und der Ukraine in Brest-Litowsk abgeschlossenen Frieden statt.

**Geheimvertrag zwischen Amerika und England**  
pd Berlin, 23. 8. Die Gerüchte, wonach zwischen Amerika und England ein Geheimvertrag bestehe, dessen Spitze sich gegen Japan richte, entsprechen, wie man von unbedingt zuverlässiger Seite erfährt, den Tatsachen.

**Aus Heimat und Vaterland**

Frankenberg, den 24. August 1918.

Das Plakat der Frankfurter Windelwoche 1918 ist erschienen und weist in sinniger, unaufdringlicher aber umso sprechender Form hin auf das große Hilfswerk, das ab 2. September vor sich geht. Den Entwurf zu dem Plakat hat Fräulein Helge Heintze, Tochter des Bankherrn Kommerzienrat Helge (Firma Bayer & Heintze) in Chemnitz zur Verfügung gestellt. Das Plakat ist so klar und einfach gehalten, daß jeder sofort weiß, was es will. Es wird somit seinem Zweck, die Arbeit der Werbedamen zu unterstützen, und Stimmung zu machen für die Windelwoche, voll erfüllen. Eine hervorragende Unterstüßung erfährt die Werbearbeit auch durch die Schmäderung der Schaufenster des Geschäftshauses Louis Steinbach am Markt. In geschmackvoller Weise haben Herr und Frau Steinbach die Schaufenster der Windelwoche entsprechend hergerichtet. Seit Freitag ziehen diese die Aufmerksamkeit der Marktpassanten auf sich und reden eine herabbringende Sprache zu den vielen Besuchern, die fortgesetzt die Fenster belagern und immer wieder die hübschen Bilder in sich aufzunehmen, welche für die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Windelwoche sprechen. Das eine der Fenster, in angelegender Weise lieblich geschmückt, betont das „notwendig“ der Windelwoche. Der nackte Säugling spricht hier in Worten der Frau Pastor Sell zu den Besuchern und bittet um regste Förderung des Hilfswerkes. Das zweite Fenster erweitert, wie „nützlich“ die Windelwoche für die Kleinfürsorge ist. Es sind hier, wieder in festlichem Rahmen, aus gesammelten Reisen, Blüten und Früchten in den von Frau Emma Kohnberg eingerichteten Nähstuben hergestellte Wäsche- und Kleidungsstücke für Säuglinge und kleine Kinder ausgestellt. Damit wird praktisch dargelegt, wie wertvoll jedes auch das kleinste Stück Abfall in der Hand geschickter Näherinnen ist und welche reichen Segen die Windelwoche ausstrahlen vermag, wenn sie die volle Unterstützung aller Familien und Einwohner der Stadt findet. Man sieht den hübschen Sachen und Säuglingen nicht an, daß sie aus Material hergestellt sind und ist geneigt, die Stücke für neu zu halten. Sie sind aber tatsächlich in den Nähstuben gefertigt worden. Weiteres reiches Material zu erfolgreicher Fortführung der Näharbeiten soll die Windelwoche bringen. So werden auch die beiden Schaufenster des Steinbachschen Ladens die Herzen warm machen für die Not unserer Kleinen und für die hohe Bedeutung unserer Windelwoche, die zu dem gewünschten starken Erfolg führen wird, wenn ein jeder an seinem Telle mitwirkt, im Interesse nicht nur unserer Kleinen, sondern der Gesamtheit unseres Volkes.

1. Musikfolge für die Paganini am Sonntag, den 25. August, 11-12 Uhr im Friedhofspark:  
1. Einig und stark, Marsch, von Friedemann.  
2. Ouvertüre „Banditenstreife“, von Suppe.  
3. Spanische Kapriolen, von Richardy.  
4. Lotosblumen, Walzer, von Oßfen.  
5. Potpourri a. b. Opfle, „Der Wassermann“, v. Müllöder.  
6. a) Zepplin-Marsch, von Zeile.  
b) Adlerflug, Marsch, von Blankenburg.

**Aus der Garnison.** Der Stab, die 1. und 3. Komp. der Agl. Sächs. Unteroffizierschule lehrten heute Sonnabend gegen Mittag nach Beendigung des sechsstündigen Schießens und der Grotzerübungen, die am 22. August mit den Kompanie-Besichtigungen ihren Abschluß fanden, vom Truppenübungsplatz Rönigsbrunn in ihre Garnison zurück.

**Während eines Hermausgangs** verließ ein Reserve-Lazarett Frankenberg Herr Otto Emil Guldner, hier Friedrichstraße 18 wohnhaft. Der Verbliebene, Holzbildhauer von Beruf, verheiratet und Vater von drei Kindern, wurde im Jahre 1915 einberufen, kam 1916 ins Feld, wurde bei Verdun verwundet und war seit 1917 wieder im Feld. Für treue Pflichterfüllung war ihm die Friedrich-August-Medaille verliehen worden. Auch er starb im Dienste des Vaterlandes. Erhe seinem Andenken!

**Eine Pilzbestimmung mit Vortrag** findet morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr im Gesellschaftssaal der Schankwirtschaft Reichspost, Winterstraße, statt. In Anbetracht des diesjährigen Pilzreichtums und der Bedeutung, welche die Pilze in unserer Ernährungswirtschaft bilden, ist ein allseitiger Besuch dieses instruktiven Pilzvortrags dringend zu empfehlen. Den Vortrag hält Herr Lehrer Schädlisch (Marbach), der Leiter der öffentl. Pilzbestimmungsstelle der Agl. Amtshauptmannschaft Flöha.

**Zeigen an die Honorarkammer.** Durch wiederholte Vorkommnisse veranlaßt, möcht die Handelskammer Chemnitz darauf aufmerksam, daß es ganz zwecklos ist, wenn Anzeigen über allgemeine Mißstände im Handelswesen oder Verschleppungen einzelner Gewerbetreibender ohne Namensnennung erfolgen. Da die Kammer ein lebhaftes Interesse daran hat, zum Schutze des legitimen Handels derartige Schäden aufzudecken, ersucht sie darum, Mitteilungen der bezeichneten Art sowohl mit der Unterschrift des Anzeigerstellers zu versehen, als auch diejenigen Personen oder Firmen deutlich zu bezeichnen, gegen welche sich die Beschwerden richten. Sie sichert dem Anzeigersteller ausdrückliche Geheimhaltung seines Namens zu, falls sie von ihm gewünscht wird.

**Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren.** Die Handelskammer Chemnitz weist Interessenten darauf hin, daß der nächste Sprechtag für die Ausstellung der in den Ausnahmewilligungen zu § 7 her Befreiung vom 10. Juni 1918 über Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Strickwaren vorgehenden Bescheinigung IV auf Mittwoch, 28. August 1918, vormittags von 10-11 Uhr, festgesetzt ist.

**Heeresk. fr. Chemnitz.** Wie die Handelskammer Chemnitz mittelt, liegt Bedarf in Weißbleichwaren vor. Selbsthersteller des Handelskammerbezirks Chemnitz, die Interesse an der Lieferung haben, wollen sich unverzüglich bei der Handelskammer Chemnitz melden.

**Erhöhung von Forderungen in Aurand, Eisen**